

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

N° 45.

Sonnabend, den 12. November

1910.

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Revogthäuse 11, sowie von den Herren Freiherr Weller in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Freiherr Thiem in Rottluss entgegen genommen und pro halbjährige Zeitzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Kirchengesetzlicher Bestimmung zufolge haben mit Schluss des Jahres aus dem Kirchenvorstand folgende Herren auszuwählen: Oberlehrer Bauch, Privatmann Dittrich, Faktor Haase, Gutsbesitzer Brünig, Friedensrichter Leubel, Fabrikant Lindner und Kabinettsrat Lohs.

Die Wahl soll am Sonntag, den 4. Dezember a. o. vorm 11 bis 12 Uhr im Gasthaus zu Reichenbrand stattfinden.

Wahlberechtigt sind alle stimmberechtigten Hausväter der Parochie, die seit 1907 in die Wählerliste eingetragen sind oder ihre Eintragung bis Mittwoch, den 16. November mit der eigenhändigen schriftlichen Erklärung bewirken, daß sie sich verpflichten, das kirchliche Leben der Gemeinde in Übereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern.

Anmeldungen werden entgegengenommen auf der Warte sowie in den beiden Gemeindeverwaltungen zu Reichenbrand und Siegmar. Dasselbe stehen auch Anmeldeformulare zur Verfügung. Die Wählerliste liegt vom 17. bis zum 30. November in der Pharmaziegeschäft aus.

Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindemitglieder von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die ausscheidenden Herren sind wieder wählbar.

Reichenbrand, den 28. Oktober 1910.

Der Kirchenvorstand.

Nein, B.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderat aus folgende, jedoch sofort wieder wählbare Mitglieder, und zwar die Herren: Oswald Arnold, Arthur Breitfeld, Oskar Hermann Crusius, Heinrich Eiche, Hermann Lohs, Ernst Siegel, Oswald Stelzer und Oskar Winter.

Es sind deshalb Ergänzungswahlen vorgesehen und zwar sind in Gemäßigkeit des Ortsstatus vom 25. September 1901 nebst Nachträgen für diesen zu wählen:

1. in der Klasse der höchstbesteuerten Ansässigen: 4 Ausschußmitglieder und zwei Erzählmänner,

mindestbesteuerten Ansässigen: 2 Ausschußmitglieder und zwei Erzählmänner,

höchstbesteuerten Unansässigen: 1 Ausschußmitglied und zwei Erzählmänner und

mindestbesteuerten Unansässigen: 1 Ausschußmitglied und drei Erzählmänner.

Bedrohung Vorbereitung der nach dem Ortsstatute zwischen den ansässigen, den unangefessenen höchsten und den unangefessenen mindestbesteuerten Gemeindemitgliedern getrennt zu haltenden Wahlen liegen vom 29. Oktober 1910 die Gemeinderatswahlen 14 Tage lang in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier zu Jedermanns Einsicht aus und können Einsprüche gegen dieselben bis mit 5. November 1910 nachmittags 5 Uhr bei dem unterzeichneten Gemeindeworstand erhoben werden.

Alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder, welche in den Listen sich nicht eingetragen befinden, dürfen sich an der Abstimmung nicht beteiligen.

Entlarvt.

Rückend verboten.

Roman von Ludwig Blümke.

(Fortsetzung)

Da stand der alte, treue Hardesvogt, auch ein Freiheitskämpfer, der darum sein Amt verloren, schon am Posthäusle schwarzer Tracht und nickte ihm traurig zu.

"Hat noch in letzter Stunde von dir gesprochen," erwiderte Biedere kurz und schick nach fröhligem Händedruck. Auch hat er kurz vor seinem Tode gefragt:

"Harre aus, mein Vaterland! Es wird ganz gewiß ein schöner Morgen tagen!"

Nun die jüngeren, schluchzenden Geschwister, die leichenhafte Mutter, die in ihrem tiefen Seelenschmerz keine Tränen mehr fand. — Sie alle hingen sich an ihn, den Starken, hofften sie Trost von ihm. — Und dabei sah er gerade dieser Stunde, wie schwach das arme Menschenherz doch wie es Gram und Weh so ganz zu überwältigen verfügen, wenigstens zeitweise.

Das Begräbnis fand, da der Forstmeister bereits die Augen geschlossen — infolge eines Herzschlags — ehe Edgar Brief erhalten, noch am Tage seiner Ankunft statt.

Und da zeigte es sich, wie viele Freunde und Verehrer dieser wackeren Mann besessen und bis über das Grab hinaus befahl.

Kampfgenossen und Leidtragende aus allen Ständen, auch von jenseits der Grenze gaben ihm die letzte Ehre. Edgar zeigte noch mit Rat und Tat den Seinen helfen konnte, gotlob war er, wie er mit Freude und Begeisterung erkannte, doch nicht der einzige Helfer, das ließ in wenigen Stunden erledigen. Gern hätte er ja längere Zeit bei den Seinen, die gleiches Leid nun umso enger mit verbunden, gewollt, doch sein Pflichtgefühl bestimmte ihn, er müsse noch vor dem Ersten in Waldengrund eintreffen konnte.

Das erwartete dort niemand.

Schumann hatte, sobald er am ersten Feiertage frei war, nichts Eiligeres zu tun, als seinem guten Freund Otto das neueste mitzuteilen und daran die schlaue Bemerkung zu kündigen: "Das Nördel liebt den Kerl noch immer furchtlos! Ich glaube, wir kommen so leicht noch nicht zum Ziel! — Wenn der alte Narr sich nur nicht betriebs des Fortzugs bestimmt! Wenn Ilse sich aufs Bitten legt, erreicht sie bei Alten alles, sogar, daß er einen Menschen, den er für einen Erzpriester hält, seine besten Pferde zur Verfügung stellt und den gräflichen Schlitten."

"Hm, hm, tolle Sachen," brummte der Revierförster, einen lachenden Bart streichend. "Aber las nur, habe bisher doch mit Feldgeschützen bombardiert, werde nunmehr ein überzeugtes Caliber auffahren."

Die Wahlen selbst sind auf

Sonntag, den 13. November 1910

für die unangefessenen mindestbesteuerten Gemeindemitglieder

von Punkt 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags,

Montag, den 14. November 1910

für die unangefessenen höchstbesteuerten Gemeindemitglieder

von Punkt 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und

für die anlässigen Gemeindemitglieder an demselben Tage

von Punkt 3 Uhr bis 7 Uhr nachmittags

im Restaurant „Schweizerhaus Rabenstein“

(Besitzer: Hermann Hofmann, Limbacher Straße 33D)

anberaumt.

Es werden alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden, mit dem Bemerk, daß die bis zum Ablauf der festgesetzten Stunden noch nicht erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden können.

Auf den Stimmenzetteln sind die Namen und die Klasse, für welche die einzelnen Gewählten rangieren sollen, deutlich und zweifellos anzugeben.

Nach den Bestimmungen der rev. Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindemitglieder, die die ländliche Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk anwändig sind oder daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unanständige Frauenehen, sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindemitglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat und bei welchem die Vorauflagen zu der betreffenden Klasse vorhanden sind.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Auschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der rev. Landgemeindeordnung bezeichnet.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren selbst sind nach § 51 der rev. Landgemeindeordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmenauszählung und zwar bis 28. November 1910 abends 5 Uhr bei der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz anzubringen.

Rabenstein, am 20. Oktober 1910.

Der Gemeinderat.

Wilsdorf, Gemeinderat.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt.

Der Gemeindeworstand zu Rabenstein,

am 11. November 1910.

"Ich wollte nur sagen: Als dieses Korallenhalssband eintraf, wurde mir gleichzeitig ein wunderbar romantisches gelegenes Schloß am Lago maggiore angeboten. Dort wollte ich — den Frühling verleben —"

"Das ist eine kluge Idee, Herr Baron," antwortete Ilse. "Wer über so große Schätze verfügt, der kann sich ja das Leben ganz nach Gefallen und Geschmack gestalten. — Wir Unbemittelten wissen uns indessen mit den Reizen unserer nordischen Heimat sehr wohl zu trösten. Ich liebe z. B. nichts mehr, als unsere deutschen Tannenwälder."

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 5. bis 11. November 1910.

Geburten: Dem Handarbeiter Friedrich Ernst Niedrich 1 Mädchen; dem Eisenbahnarbeiter Adolf Paul Uhlig 1 Mädchen; dem Eisenbahndienstleiter Richard Wilhelm 1 Knabe.

Aufgebote: Der Metzger Ernst Eichert, wohnhaft in Chemnitz-Kappel, mit Emma Alma Buschmann, wohnhaft in Reichenbrand.

Eheschließungen: Der Schlosser Oswald Otto Lorenz, wohnhaft in Schönau, mit Anna Lina Schuster, wohnhaft in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 3. bis 9. November 1910.

Geburten: 1 uneheliches Mädchen.

Eheschließungen: Der Bahnarbeiter Paul Arthur Daubke, mit der Marie Amalie Meierhoff, beide wohnhaft in Siegmar;

Der Schneidermeister Friedrich Walter Steinbach, mit der Handlungsgesellin Elsa Alma Führer, beide wohnhaft in Siegmar.

Sterbefälle: Die Masseuse Ida Auguste Horn 47 Jahre alt, wohnhaft in Siegmar.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 4. bis 11. November 1910.

Geburten: Dem Maschinenschlosser Friedrich Alfred Dehne 1 Sohn.

Heirat: Der Fabrikarbeiter Paul Max Küntzel, mit Auguste Elsa Martin, beide wohnhaft in Rabenstein; der Handlungsgeselle Otto Emil Arnold, wohnhaft in Mittelsbach mit Bertha Anna Friedler, wohnhaft in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Handbuchbindemeister Max Otto Ehrhard, wohnhaft in Gräfenberg, mit Flora Camilla Türk, wohnhaft in Rabenstein; der Maschinentechniker Georg Carl Willig Greiner, wohnhaft in Chemnitz, mit Erna Rosa Ludwig, wohnhaft in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 25. Sonntag v. Trin. den 13. November 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Mittwoch den 16. November (Bußtag) vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl.

Beichte 1/2 Uhr. Nachm. 5 Uhr Abendcommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 25. Sonntag v. Trin. 9 Uhr Predigtgottesdienst — Pf. Wdr.

11 Uhr Kindergottesdienst — Hilfsg. Geb.

3 Uhr v. Junglingsverein im Pfarrhaus. Generalversammlung.

Mittwoch den 16. November (Bußtag). 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. — Pf. Weidauer.

5 Uhr nachm. Beichte und hl. Abendmahl. — Hilfsg. Geb.

Amtsworte von 14.—20. November Pf. Weidauer.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

C. W. Greiner und Frau geb. Ludwig.

Rabenstein, im November 1910.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und reizenden Geschenke sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Otto Lorenz und Frau Anna, geb. Schuster.

Neustadt, im November 1910.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter, Gross- und Ur-grossmutter,

Frau Auguste verw. Schaale

geb. Wolf

sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank.
Rabenstein, den 5. November 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns beim Umzuge dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Louis Lehmann und Frau,
Bäckerei.

Siegmar, den 11. November 1910.

Einige Schlosser für Rettentstuhlbau
suchen
Gebr. Nevoigt, A.-G.,
Reichenbrand.

Gehrlingsgesuch!

Wir suchen für sofort oder Ofters 1911 für unser Kontor einen Gehrling bei monatlicher Vergütung.

Gerber & Heßmann,
Trikotagenfabrik, Reichenbrand.

Ein tüchtiger
Rundstuhlarbeiter
gesucht Siegmar, Rosmarinstr. 20.
Gebüte

Tambourierinnen
auf Motorbetrieb werden für sofort oder später gesucht von
Otto Barth, Rabenstein.

Mädchen
für die Appretur sucht zu höchsten Ak-hordlöhnern
F. Merkel, Rabenstein.

Näherinnen,
Besickerinnen
suchen bei höchsten Wochenlöhnern
Gerber & Heßmann,
Trikotagenfabrik, Reichenbrand
Rabensteiner Str.

Jüngeres Mädchen
zum Handschuhlegen sucht sofort bei
hohem Lohn
Oscar Schilling,
Gräna.

1 Radspuler
gesucht Siegmar, Rosmarinstr. 21.

Mädchen
nicht unter 12 Jahren als Aufwartung
gesucht
Curt Reuther,
Siegmar, Hermannstr. 2.

Brennereiarbeiter
wird gesucht
Rittergut Oberrabenstein.

Schulmädchen
nicht unter 12 Jahren, welches schon Auf-wartung gehabt, wird gesucht
Siegmar, Limbacher Straße 20.

Größeres Schulmädchen
als Aufwarterin gesucht
Dentist Schröder, hofer Str. 39 I.

Einen Schlosser- und
einen Dreherlehrling
für Ofters 1911 oder sofort sucht
J. K. Müller, Siegmar,
Mühlenstr. 8.

Heller Arbeitsraum,
4 m breit, 7 m lang, 3 m hoch, zu mieten
gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter
K 30 in die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Junger Mann
sucht mögl. Zimmer in Siegmar oder
Reichenbrand. Öfferten unter **D. 28** am
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Giebelsstube mit Alkoven
zu vermieten
Siegmar, Friedrich-August-Str. 18.

Siegmar.
Zwei eleg. mögl. Zimmer mit Schreib-tisch, Wohn- u. Schlafstube in vell. Hause
an 1 Herrn zu verm. Zu erf. Exp. d. Bl.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Heim-
gange unseres lieben Kindes

Herbert

sagen wir hiermit Allen unsern
innigsten Dank.

Max Berthold und Frau
nebst Angehörigen.

Schöne Halbetage

zu vermieten bei
Baumeister Lediner, Rabenstein.

Barterre-Wohnung,

3 Zimmer und Küche, sowie auch kleine
Wohnung, event. einzelnes Zimmer in
Siegmar zu vermieten. Zu erfahren in
der Expedition dieses Blattes.

Schöne sonnige I. Etage

sofort oder später zu vermieten. Preis
460 Mark. **Nevoigtstraße 30.**

Große frdl. Wohnung

(vorn.) sofort zu vermieten.

Osw. Junghans,
Reichenbrand.

Stube, Küche, Alkoven
und Bodenkammer zu vermieten
Rabenstein, Forststraße 47.

Stube, Küche, Schlafrinne
mit Zubehör, sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Kirchstraße 32b.

Siegmar.

Vollständig neu vorger. Hinterhaus
(Stube, Schlafr., Küche) pr. 15. Nov., auch
später, an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Erker-Wohnung

— per 1. Januar 1911 —
Wohnstube, Schlafr., Küche, Kammer,
verschlossener Vorraum billig zu vermieten.
Reichenbrand, Nevoigtstraße 21.

I. Halbetage

2 Zimmer, große Küche, Kammer und
Keller per 1. Januar zu vermieten.
Näheres Schweizerhaus Siegmar.

Halbetage

per 1. Januar von Brautpaar in Siegmar
zu mieten gesucht. Öfferten u. "Wagner"
in Bahners Buchhandlung, Siegmar, Tele-
phon 201, erbeten.

In Siegmar ist eine schöne

größere Halb-Etage

sofort oder per Neujahr, ev. mit Garten-
bewirtschaftung, zu vermieten. Näheres bei
Julius Baum, Siegmar, hofer Str.

Die bisher von Herrn Appreteur Carl
Merkel innegehabten Räume in unserem
Grundstück Siegmar, Mühlenstr. 8
finden im ganzen, oder geteilt, zu

Wohn- u. gewerblichen Zwecken

ab 1. Januar 1911 zu vermieten.
Näheres Siegmar, Mühlenstr. 8 oder
hofer Str. 23.

Ein möbliertes Zimmer

für einzelnen Herrn in Siegmar sofort
zu vermieten. Wo? sagt Bahners Buch-
handlung Siegmar.

Herr erhält freundliches Logis

Siegmar, hofer Str. 49, 3. Et.

Fräulein sucht Mittagstisch. Öfferten u. "Wagner"

in Bahners Buchhandlung Siegmar, erbeten.

Zu verkaufen!

Polizeihündin, sehr wachsam, von
guter Abstammung (rottbillig) sowie
50 Stück verschiedene Rassetauben
(billig) bei

Ernst Fiedler, Reichenbrand,

Stoffhandlung.

Auch sind daselbst billig zu haben

- Rester -

zu Herren- u. Knabenanzügen.

Tricot-Hemden

Unterhosen, Leibjacken,

Kinder-Höschen

empfiehlt zu billigen Preisen

Max Haberkorn,

Neustadt, 5b.

Zum Damenfrisieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Klara Petasch,

Siegmar.



Herren-Aermelwesten, Pique, praktisch im Tragen, in den Farben schwarz, braun und grau,
wollene Herren-Sweater, gute Qualität, grau und schwarz, Sport-Sweater in weiß,
Herren-Aermelwesten, sehr preiswert, halb
Farben braun und grau,
Knaben-Sweater, glatt, mit Buntmuster, gute
Qualität,
Knaben-Sweater, schwarz, marine und
grau, in allen Größen,
schwarze Damen-Jackchen in allen Größen,
wollene Herren-Socken,
woll. Damen- u. Kinderstrümpfe.
Eigene Anfertigung.

Richard Koch, Rabenstein, Bachgasse.

Rohprodukte
en gros

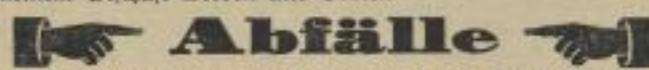
Richard Kähnel

Rohprodukte
en détail

Siegmar, Rosmarinstr. 2

(im früheren Böttcherschen Gute.)

In meinem Geschäft werden alle Sorten



getauft, wie Lumpen, Anoden, Glasbroden, Weinflaschen, Jäden und Tritot, sowie Gummi-schuhe, Papierabfälle, Resten, Alteilen und Altmetalle, Kaninchenfelle und Emballage, Boden- und Keller-kram usw.

Ich bitte die geehrten Einwohner von Siegmar und Umgegend um freundliche Zusendung, bei Benachrichtigung komme ich auch zur Abholung sofort ins Haus.

Rohprodukte
en gros

Händler erhalten

erhöhte Preise.

Rohprodukte
en détail

Spulerin

findet dauernde und gutlohnende Arbeit
bei
Emil Schirmer & Co.
Trikotagenfabrik, Siegmar.

Winter-Schuhwaren

und
Filzsachen

sind eingetroffen und empfiehlt solche in großer Auswahl

Schuhwarenlager

Johann Granzer,
Rabenstein.

Fr. Rennecke

Stotluss, Nr. 20 f.

Verkauf von
bestem Wagen, Dros- und Ledersattel,
Adhäsionsfett (Riemensattel), con. Maschinensattel,

Saalwachs u.s.w. u.s.w.

Beste russische Maschinendöle,
Centrifugenöl, Dampfzylinderöl.

Carbolineum

Antimücken, bestes Hausschwammittel.

Frischgeschlachtete

fette Gänse,

auch in halben,

frische Schellfische,

Seelachs, Apfelwein, à Liter 25 Pf.

Rotwein, à Liter 70 Pf., Delhardinen,

à Dose 30 Pf. bis 1,20 Mr., Apfelpf.,

à Meze von 30 Pf. bis 1,20 Mr., Vollheringe,

10 Stück 45 Pf., Sauerkraut, à Pfund 6 Pf. empfiehlt

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

LOSE

zur 159. N. Sächs. Landes-Lotterie

(Lotto für 1. Kl. in 1. u. 2. Klasse 100)

empfiehlt die Verkaufsstelle von

Emil Grosser,

Rabenstein, Limbacher Str. 25.

Garantiert reinen

Bienenhonig

in Gläsern und in Scheiben empfiehlt.

Emil Winter,

Rabenstein.

Züchtige

Jingerstriderinnen,

sowie einen Spuler sucht sofort ins Hause

Friedrich Lohs,

Handsch

Beilage zu Nr. 45 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Sonnabend, den 12. November 1910.

Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 4. November 1910.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von der amtskommunalschafflichen Beschilderung des Schuhmanns Weber;

2. von der amtskommunalschafflichen Genehmigung des II. Nachtrags zum Ortsstatut über die Gemeinderatswahlen;

3. von der durch den Bezirksausschuss erfolgten Anerkennung der Berufsmäßigkeit des Herrn Gemeindevorstandes Vogel;

4. von einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, Gründung eines Notlandfonds betr.;

5. von einem von der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz der Königl. Kreishauptmannschaft erfassten Bericht über das Wohnungswesen im amtskommunalschafflichen Bezirk;

6. von den Gesuchen des Hilfsvereins für Geisteskranken im Königreich Sachsen, des Sächsischen Landesverbandes gegen den Missbrauch geistiger Getränke und des Sächsischen Landesverbandes des Blauen Kreuzes um Beitritt. Der Gemeinderat beschließt die Gesuche auf sich berufen zu lassen.

7. Der Beitrag zur Petition der Gemeindevorstände im amtskommunalschafflichen Bezirk Chemnitz gegen die Grundforderungen der sächsischen Legeschaf aus Anlaß der Neubearbeitung des Volksschulgesetzes, wird beschlossen.

8. In Baulichen werden die für einen Veränderungsbau aufgestellten Bedingungen gutgeheissen.

9. In Wegebausachen wird die Abvalzung des letzten Teiles der Stelzendorferstraße beschlossen.

10. Gegen einen bewilligten Steuerzahler wird das Schankstättenverbot erlassen.

11. Schätzung Jugezogener.

Rabenstein. Der größte Feind des Schlechten ist das Gute. Aus dieser Überzeugung heraus wurde die Jugendbücher, Wandschmuck- und Spielzeugausstellung geboren, die im Vorjahr in Höhlers Restaurationsaal stattfand. Bringt nur den Leuten angewähltes Gutes nahe! Warum sollten sie sich dann dem Schunde zuwenden? Der Schund in Jugendbücher, Wandschmuck und Spiel nicht nur die Unkenntnis des Käufers aus. Die Leute kennen nichts Besseres, deshalb setzen sie das Schlechte für gut genug an.

Die Ausstellung guter Schriften, Bilder und Spielsachen im Vorjahr hat, soweit es sich im Dreieck selbst hat nachprüfen lassen, dem Schunde einen ganz erheblichen Aufschwung gemacht. Gegen 300 gute Jugendbücher, 25-30 Künstler-Schneidezeichnungen und 50-60 Spiele sind von den an der Ausstellung beteiligten Rabensteiner Geschäftleuten verkauft worden. Wenn man bedenkt, daß dafür gleichviel verderbliche Schundschwarten, geschmacklose Bilder und unnütze Spielachen weniger als unsere Kinder herangebracht worden sind; wenn man seiner bedenkt, welcher Segen durch diese guten Sachen gestiftet und welcher Schaden an Geist und Gemüte unserer Lieblinge durch Verdrängung des Schundes verhindert worden ist, so wird man einsehen, daß dies ein schöner Erfolg des Guten ist. Diese Einrichtung verdient deshalb Jahr für Jahr um die liebe Weihnachtszeit herum wiederholt zu werden.

In diesem Jahre hat der Ausschuß der Volksbücherei zu Rabenstein, dem es ja am nächsten lag, die Sache in die Hand genommen. Ihm hat sich der gleiche Ausschuß von Rottluff angeschlossen. In der allen bekannten Weise wird wieder, wie die Anzeige im Inseratenblatt dieses Blattes bekannt gibt, in den nächsten Tagen eine solche Ausstellung stattfinden, nur etwas vergrößert und unter besonderer Berücksichtigung des ganz Willigen und doch Guten auf dem Gebiete der Jugendbücher, des kinderfreudlichen Wandschmucks und des zu nützlicher Tätigkeit anregenden Spielgerätes. Hoffentlich lohnt ein reicher Besuch und reicher Erfolg der Ausstellung die aufgewendeten Kosten und Mühen!

La Graciella.

Humoreske von R. Faber.

Nachdruck verboten.

Frau Schlächtermeister Berkow sah beim milden Licht der Petroleumlampe im molligen Sofaechten und blätterte in allerlei illustrierten Zeitungen. Neben ihrem runden, gemütlichen Gesicht mit dem falschen schwarzen Scheitel und der goldenen Brille auf der Nase lag ein Schimmer stillen Glücks; denn Frau Berkows Gedanken waren nicht bei den Zeitungen, die sie durchblätterte, sie überdachte vielmehr ihr Leben, das sie nun zu einem so schönen Ziel geführt hatte.

Ach ja, es ging ihr recht gut. Das Geschäft hatte sich enorm vergrößert und sicherte ihr ein bequemes Dasein; der Sohn half dem Vater und durch die Tochter, die einen Lehrer geheiratet hatte, kam sie auch in gebildete Kreise, und für „Bildung“ war Frau Berkow immer gewesen.

Ihr Blick schweifte über die Zeitungen und die Brille hinaus in das gemütliche Wohnzimmer.

Gott nein, wie beschränkt hatte sie früher gewohnt, und wie komfortabel war sie jetzt eingerichtet! ... Na, überhaupt der ganze Haushalt ... Bertows hielten sich jetzt zwei Mädchen, und Sonntags fuhren sie im eigenen Wagen mit zwei Pferden aus.

Ach, daß sie's jetzt so leicht hatte, nun die Kinder erwachsen waren ... Früher mußte sie sich immer mit solch einem vierzehnjährigen Ding von Dienstmädchen herumärgern.

Gott, waren das Pflanzen gewesen! ... Wenn sie an die, besonders aber an eine von ihnen, die Auguste Schneider dachte, konnte ihr Blut noch heute in Wallung geraten. Biederlich und schmückig war sie gewesen, und den ganzen Tag hatte sie mit ihrer hohen scharfen Stimme Gassenhauer und Operettenlieder gesungen, die die Kinder natürlich sofort von ihr lernten. Des Abends war sie nie vor Mitternacht ins Bett gekommen, denn stundenlang wickelte und brannte sie sich ihr langes, dickes schwarzes Haar, und wenn Frau Berkow schalt, daß sie soviel Petroleum verbrauchte und vor Eitelkeit bald plakte, lachte sie ihr einfach ins Gesicht und sagte nur: „Ach Jott, Madameken, Se sind ja man bloß

neidisch!“ — Na, und nach einem halben Jahre war sie dann eben herausgeslogen. . .

Aber das waren ja alles vergangene Zeiten und Sorgen. Jetzt hatte man ein Leben voller Ruhe. Selbst Meister Berkow gönnte sie sich. Er ging zweimal in der Woche, seit einiger Zeit sogar täglich ins benachbarte Bierlokal, wo er mit ein paar Kollegen einen Stammtisch hielt. Zur größten Freude seiner Frau hatte er sich in den letzten Tagen auch immer besonders sein dazu herausgeputzt. Dein Frau Berkow liebte nun 'mal das Feine, wo man's dazu hatte. . .

Auch jetzt war Herr Berkow wieder bei seiner Toilette, und man hörte ihn im Nebenzimmer eifrig mit Wasser platschen. . .

Frau Berkow blätterte gebanntlos in ihren Zeitungen. Plötzlich stutzte sie und sah sich ein Bild, das eine ganze Seite einnahm, genauer an. Es stellte eine spanische Tänzerin dar. Die in Spangen gehüllte Schöne streckte dem Zuschauer ein sehr wohlgebildetes Bein entgegen und hielt in der Rechten graziös einen Fächer. Der Kopf zeigte ein rassiges Gesicht mit dem üblichen breiten Otero-Scheitel, und die Augen blühten in dem bekannten „spanischen“ Feuer. Darunter stand: „La Graciella, das schönste Weib Spaniens, tritt gegenwärtig im Wintergarten auf.“

Frau Berkow beschaffte sich die Dame, und in ihr erwachte die Lust, auch einmal wieder in das altherühmte Varieté zu gehen und das „schönste Weib Spaniens“ zu bewundern. Sie hatte überhaupt immer eine gewisse Faible für spanische Tänzerinnen gehabt, man konnte sich da in aller Ruhe an den schönen Kleidern und den graziösen Bewegungen erfreuen; die akrobatischen Leistungen stöhnten ihr immer ein leises Grauen ein, und Theaterstücke dauerten ihr nun 'mal zu lange.

In Frau Berkow reiste der Entschluß, sogar heute noch in den Wintergarten zu gehen. „Sonst wird doch nicht b'räus," sagte sie sich.

„Vater," rief sie ins Nebenzimmer, „kom' mal her.“ Rot vom gründlichen Waschen kam Meister Berkow herein. Seine Frau zeigte ihm das Bild und gab ihre Wünsche kund. Es war nur gut, daß die liebe Petroleumlampe ein so schwaches Licht verbreitete, sonst hätte die brave Frau sicherlich das erschrockene Gesicht ihres Mannes bemerkt, der soeben sagte: „Ach Mutter, wo heute nu jrade Stammtisch is. . .“

Aber die Meisterin war eine energische Frau und machte ihm klar, daß zuerst sie und dann noch lange nichts, dann noch einmal sie und dann erst der Stammtisch käme, und ehe ihr Mann etwas erwidern konnte, war sie schon draußen und rief die Mädchen, daß sie ihr beim Anziehen behilflich sein sollten.

Da sank der Meister ganz vernichtet auf einen Stuhl. Nein, daß ihr das verwünschte Bild auch gerade heute in die Finger kommen möchte! Und daß sie gerade heute, an dem für ihn so bedeutungsvollen Tag, mitwollte!

Ach, er kannte ja die Spanierin längst. Seit acht Tagen war er jeden Abend im Wintergarten und nicht beim Stammtisch gewesen und hatte sie bewundert. Heute hatte er ihr einen Strauß herrlicher, tiefroter Rosen gesandt mit einem Brief, in dem er sie bat, falls sie ihm nach ihrem Auftritt eine Unterredung gewähren wolle, eine der Blüten in der Hand zu halten; der Schreiber sei der Herr mit der gelben Rose im Knopfloch, den sie wohl seit einigen Tagen jeden Abend in der ersten Reihe gesehen hätte.

Meister Berkow war sonst gar nicht so für die Damen, er schaute ein gutes Glas Bier und eine seine Zigarette weit höher, aber die Graciella hatte es ihm nun einmal angetan und in seinem Herzen einen jungen Frühlingstraum wachgerufen. Und nun war sein schöner Traum vernichtet, denn daß sie etwa seinen Wunsch abschlägig bezeichnete, das war doch gänzlich ausgeschlossen! Und Meister Berkow sah nach der Hintertasche seines schwarzen Beinleides, wo das wohlgefüllte Portemonnaie zu sitzen pflegte. Begrüßen mußte er sie doch auf alle Fälle nach der Vorstellung; aber wie sollte er das nur fertig bringen. Seine Frau.

Ganz zerschmettert hockte der arme Meister auf seinem Stuhl und achtete nicht der eilenden Zeit, bis Frau Berkow plötzlich in vollem Staat ins Zimmer rauschte: „Na, was sagst denn hier noch immer? Weeme man noch um den Stammtisch!“ Erbost wandte sie sich von ihm ab und trat vor den großen Spiegel im Salon, sich selbst bewundernd.

Meister Berkow schlüpfte ins Schlafzimmer zurück und beendete unter manchem schweren Seufzer seine Toilette.

An der Bühne des Wintergartens wurde die Ziffer neu sichtbar, und eine leise Erregung bemächtigte sich der Zuschauer, denn diese war auf dem Programm die Zahl, die das Auftritt der Graciella angezeigt.

In kurzer Zeit war die Tänzerin populär geworden, und die bekannten Hörstöcke, die man sich von der Schönen aus Paris und London, wo sie vorher aufgetreten war, erzählte, vermehrten nur noch ihre Beliebtheit.

Jetzt ging der Vorhang hoch. Bunte Kulissen versetzten den Zuschauer in einen tropischen Garten, der im Hintergrund von einem Perlgehänge begrenzt wurde, aus dem soeben die Tänzerin trat.

Sie sah in der Tat blendend schön aus. Im raven-schwarzen Haar steckten ein paar blutrote Mohnlüten, und das tiefdelikettierte Spitzenkleid mit dem goldgestickten spanischen Tuch ließ wundervoll geformte, elbenbeinfarbene Schultern sehen. Ihr Gesicht war nicht eigentlich schön zu nennen, aber der vollippige rote Mund mit den weißen Zähnen und die lebhaften dunklen Augen hatten etwas Verzauberndes und Faszinierendes, das sie begehrungsreicher mache als manche vollendete Schönheit.

In der einen Hand trug sie eine rote Rose und langsam ließ sie die Augen über die Zuschauer schweifen. Und jetzt, Meister Berkow erstarnte das Blut, jetzt blieb ihr Blick auf ihm haften, und mit einem bezaubernden Lächeln steckte sie die Rose an die Brust.

Der arme Berkow sah nicht mehr den wilden und doch graziösen Tanz, in seinem Kopfe schien ein großes Mühlrad zu sein, das alle Gedanken zerschlug.

Jest begann die Graciella zu singen. Sie hatte eine hohe, schrille Stimme, und in Frau Berkow zuckte eine Erinnerung auf; aber sie wurde sich nicht klar darüber.

Abschlich oder unabkömlich lösten sich bei dem wilden Tanz die Haare der Schönen und fielen in langen, blau-schwarzen Wellen bis über die Hüften; Frau Berkows Erinnerung wollte nicht weichen, aber sie vermochte sich jedoch noch immer nicht in klare Form zu fügen.

Als die Graciella, nachdem man sie immer wieder begeistert hervorgerufen hatte, endlich verschwunden war, entfloß den Lippen des Meisters ein Seufzer der Erleichterung. Noch wohler aber wurde ihm ums Herz, als seine Frau nach eingehender Prüfung des Programms erklärte, die noch folgenden Nummern interessierten sie gar nicht, und sie ginge lieber noch ein bisschen zu Kempinski. Jetzt konnte er der Graciella einfach davonlaufen, er würde ihr in einem Briefe mitteilen, daß er, wie sie ja wohl bemerk habe, verhindert gewesen sei, sie zu sprechen; im übrigen hatte sich seine Liebe durch den heftigen Schred erheblich verringert.

So schritt denn Meister Berkow mit seiner Frau am Arm wohlgenut aus dem Saal.

Er war soeben dabei, seiner Frau in den Mantel zu helfen, als sich ihm plötzlich ein gallonierter Diener näherte und ihm ein nach Patzschouli duftendes Briefchen überreichte. Meister Berkow öffnete, las und erleichterte. Da schrieb die Spanierin in ungeltem Deutsch, daß sie ihn erwarte, der Diener würde ihn zu ihr führen. Ablehnen war unmöglich, und da fachte er einen flühen Entschluß und sagte zu seiner Frau: „Warte mal 'nen Augenblick, Mutter, ich bin gleich wieder da. Hier schick mir 'n früherer Bekannter 'nen Schreibbrief, un ich möchte mal kommen.“

Aber die Lüge war zu deutlich zu erkennen, zumal Meister Berkow einen knallroten Kopf bekommen hatte, und streng erwiderte seine Frau: „Ich komme mit,“ denn sie war sich klar, daß der Freund Unterröde trug.

Ihr Mann versuchte keine Lüge oder Ueberredung mehr, sondern schwieg ergebungsvoll und beide folgten dem Diener.

Durch dunkle Seitengänge kamen sie endlich an das hell erleuchtete Zimmer der Graciella. Meister Berkow sah seine Frau an. In ihren Augen war ein böses Funken gekommen, dem armen Sünder brachen fast die Knie. Da öffnete sich die Tür, und die beiden traten ein.

Auf einem Sessel saß die Tänzerin mit noch immer gelöstem Haar, die Schultern in einen kostbaren Spitzenmantel gehüllt. Sie sah verführerisch aus. Ihr Blick wurde etwas erstaunt, als sie Frau Berkow sah; dann aber kniff sie die Lippen wie von verhaltenem Lachen zusammen, und plötzlich stand sie auf und trat auf die Meisterin zu, dem Meister einen bedeutenden Blick zuwendernd. „Na, Frau Berkow,“ sagte sie im schönsten Berlinisch, „Se haben mich wohl janich wiedererkannt, was?“

Die Meisterin stützte, sah der „Spanierin“ in Gesicht, und jetzt gewann auch ihre Erinnerung feste Form: „Juste,“ rief sie, „Auguste Schneider! Ne, wie kommt denn det? Det hätte ich mir mein Lebtage nich träumen lassen!“

„Jott, die Auguste,“ staunte jetzt auch der Meister, und ein dankbarer Blick traf die Tänzerin.

„Ja, sehen Se,“ sagte Auguste Schneider, „det is 'ne lange Zeitichte. Aber wissen Se, kommen Se man mit in mein Hotel, denn essen wir Abendbrot zusammen, und ic erzähle Ihnen alles. Uebrigens,“ wandte sie sich an die Meisterin, „ic habe Sie vorhin gleich erkannt und darum an Ihren Mann den Brief geschickt.“

„Ja,“ meinte Frau Berkow, „det hab ic doch gleich gewußt, wenn er doch bloß an meinen Mann adressiert war.“ Und ein strafender Blick traf den Meister.

So fuhren die Drei denn wirklich in die Wohnung der Graciella, und über der Lebensgeschichte der „Spanierin“ vergaß Frau Berkow ihre schon entworfene Gardinenpredigt. Wohl aber ließ sie hin und wieder durchblicken, daß sie um sein Geheimnis wisse. Außerdem holte sie, wenn es irgend anging, Meister Berkow stets vom Stammtisch ab.

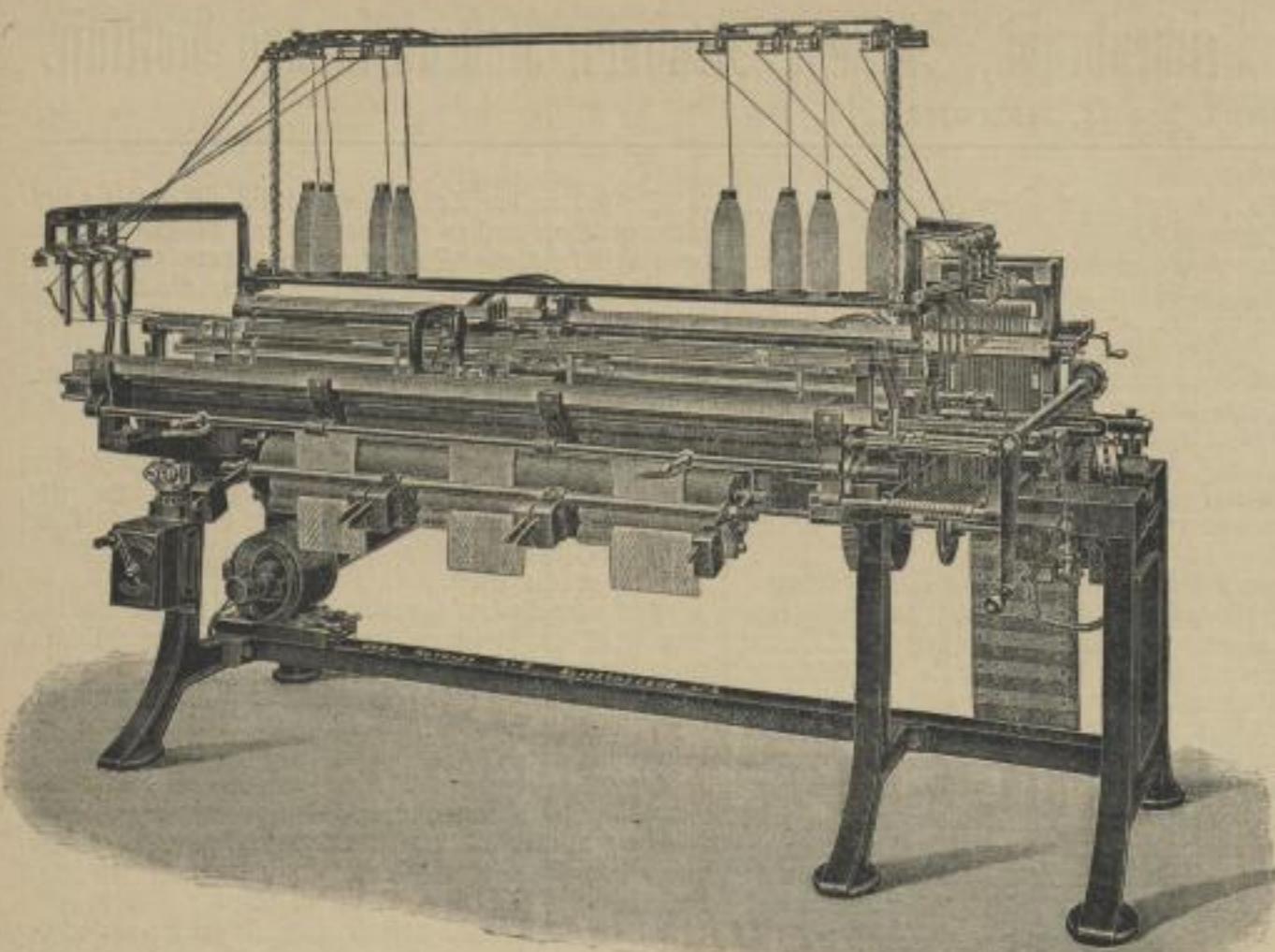
Gegen die spanischen Tänzerinnen aber hat sie seitdem eine Abneigung. Immer will sie die betreffenden Damen schon mal in Berlin gesehen haben, denn sie hatte an einer „Graciella“ gerade genug. . .

Richard Friedrich,
Chemniz, Elisenstr. 37
behandelt nach den Grundzügen der Homöopathie Krankheiten
jeder Art (ohne klinische Untersuchung).
Erkennung der leidenden Organe des Kranken aus den Augen.
Sprechzeit: Wochentage vormittag 8—12, nachmittag 2—6 Uhr.
Sonntags 8—12.
Dienstags und Donnerstags auch 6—8 Uhr abends.

Zum
Damenfrisieren,
sowie zur
Damenkopfwäsche
(Damenanlass separat)
hält sich bestens empfohlen
Frau Klara Kinder,
Rabenstein.

Heute,
sowie jeden Sonnabend empfiehlt lebend-
frischen
Schellfisch
Rabenstein.
Rob. Linke.

Ferkel
H. Adler, Rottluff.
Ein 2pserd. Elektromotor,
noch in gutem Zustande, billig zu ver-
kaufen bei
Traugott Naumann, Rabenstein.



Gebr. Nevoigt, A.-G. Reichenbrand

empfiehlt ihre
auf der höchsten Stufe der
modernen Maschinenbautechnik
stehenden

Lints-Lints-Strickmaschinen

für Motorbetrieb,
halb- und vollautomatisch arbeitend;

Lints-Lints-Strickmaschinen

für Handbetrieb

2c. 2c.

Prämiert: Weltausstellung Brüssel 1910: Goldene Medaille.

Herren-Winter-Paletots von 12—35 Mk.
Herren-Winter-Joppen von 6—14 Mk.
Knaben-Joppen und -Paletots von 3—12 Mk.
Wetter-Pelerinen und Wintermützen
für Herren und Knaben
empfiehlt in tabellierter Ausführung zu bekannt billigen Preisen

Richard Gärtner,
Siegmar, Limbacher Str. 15.

Cognac

in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormal Gruner & Comp.
SIEGMAR.



Marke Edelweiss.
Albin Seifert
Schuhwaren
Siegmar, Limbacher Strasse 5.

Für Herbst und Winter bietet ich in großer Auswahl an:
Filz- und Tuchschuhe wie -Stiefel.
Gefütterte Schuhe und Stiefel.
Ramselhaar-Schuhe und -Stiefel
für Kinder, Damen und Herren.
Elegante moderne Ballschuhe.
Reit- u. Schafftstiefel, doppelsohlig, Stulpnstiefel,
Schulstiefel „Glück auf“, sehr dauerhaft.
Echt russische Gummischuhe.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Otto Aurich, Uhrmacher
Rabenstein, Chemnitzerstraße 80 K.

Empfiehlt:
Silberne Herren- und Damenuhren mit Goldrand von 12 Mk. an,
Goldene Herren- und Damenuhren von 20 Mk. an,
Wecker- und Wanduhren.
Gold-Double-Ketten für Herren und Damen. Nadelketten.
Reparaturen an Uhren aller Art billig.

Paul Haase, Uhrmacher
Rabenstein, Kirchstraße 25^a
empfiehlt sein
Lager in modernen Wand-Uhren, Weckern und Küchen-Uhren.
Taschen-Uhren in Gold und Silber
in allen Preislagen.
Ketten, Ringe, Broschen, Massiv goldene
Ohringe etc. Trauringe ohne Lötfuge
(D. R. P.)
Musikwerke und Grammophons in allen Größen.
Brillen, Klemmer, Operngläser,
Barometer, Thermometer u. s. w.
Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

Die jetzt so beliebten
Kinder-Sweaters
sowie ganze
Kinder-Anzüge, in den
modernen Farben, ferner
**Herren- und Knaben-
Sweaters**
Aermelwesten
Damenwesten (Leibwärmer)
Rodel-Mützen
Rodel-Schals
Handschuhe
Nahtlose Schlüpfper
Einlegeschuhe (sehr warm)
Kragenschoner
Damen-Kravatten
**Peschra-Einlege-
sohlen** (waschbar)
und vieles andere empfiehlt billig

F. Schneiderheinze
Reichenbrand.

Kaufet
nichts anderes gegen!
Husten

Heiserkeit, Rattarrh und Ver-
schleimung, Krampf- u. Reuch-
husten, als die feinschmeckenden

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privativen
verbürgen den
sicherer Erfolg.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

Zu haben bei
Emil Winter in Rabenstein,
Ernst Schmidt in Siegmar.

Zurückgesetzte
Trikot-Hemden
Trikot-Unterhosen
Trikot-Unterjacken
Trikot-Oberhemden
mit eleganten Einsätzen,
Strümpfe und Socken
verkauft sehr billig
Emil Schirmer & Co.
Trikotogenfabrik, Siegmar.

Hochseines
**Nat-, Weiß- u.
Sauerkraut**
empfiehlt
M. verw. Bonitz,
Bachmanns Gut, Siegmar.

Adolf Friedrich's
Schuhwarenlager und Schnellbejhöhlerei
befindet sich in Reichenbrand
Hoferstraße Nr. 65.

Spezialität: Gummi-Absätze.

„Germania“-Waschmaschinen

find die besten!

Kein Triebwerk am Deckel,
daher leichtes Defnen und Schließen und
Kein Berühren der Wäsche mit Fett und Öl,
Kein geräuschvoller Gang!
Wäschestiel geht bis zum Boden.
Unstreitig beste Maschine der Gegenwart —
dabei nicht teurer als minderwertige Fabrikate!

Ernst Herrschuh, Chemnitz,
Weberstraße 12 und Reichenbrand, Hofer Straße 9.

Miederwerkäuer hohen Rabatt.

Otto Gruner's Nachf., Siegmar

Hofer Straße 37

(Inh.: Emma Gessner)
empfiehlt ein großes, gutsortiertes

Lager sämtlicher Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch,
mit und ohne Futter.
Ballschuhe in verschiedenen Ausführungen.
Rinderschuhe in allen Sorten.
Reit-, Schaf- und Stulpnstiefel aus bestem
Material und guter Sohle.

Reparaturen schnell und billig.



Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne
En. gros. Zigarren-Spezialgeschäft. En. detail.

Spezialität: Jasmati-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und
englische Zigaretten.

Schuhwaren

der jetzigen Jahreszeit entsprechend.
Reichhaltige Auswahl in langen Stiefeln mit und ohne
Falten, Schafftstiefeln, vorzügliches Fabrikat, Anaben-Stulpn-
Stiefeln, Schnallen- und Schnür-Stiefeln für Herren, Damen
und Kinder, mit und ohne Lammfellfutter, Starfen und
feineren Filzwaren, Röhrhaar-Einlegeschuhe, Aniewär-
mern, Einlegesohlen und echt russ. Gummischuhem empfiehlt

Maßarbeit und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,
Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.



Zur Besichtigung der Weihnachts-Ausstellung 1910

Saale des Gasthauses zum goldenen Löwen, hier, vom 14. bis mit 19. November ds. Js. werden alle Einwohner von Rabenstein und Rottluff, besondere die werten Eltern, Pfleger und Erzieher, höchst eingeladen.

- I. **Jugendchriften.** Ausgewählt für alle Altersstufen nach dem Verzeichnis der vereinigten deutschen Jugendchriften-Ausschüsse. Sämtliche Bücher sind in entgegenkommender Weise von Herrn Buchhändler W. Winkler, hier, für die Ausstellung überlassen worden.
- II. **Künstlerischer Wandschmuck.** Von der bestbekannten Firma Gustav Gersterberger, Chemnitz, mit dankenswerter Bereitwilligkeit für unsere Zwecke zur Verfügung gestellt.
- III. **Fröbel-Spielgerät** zum Zeichnen und Malen, Ausschneiden in Papier und Holz, Modellieren in Ton und anderen Materialien, **moderne Spielsachen** vom Fröbelhaus Chemnitz, Poststraße (Ind. Friedrich), sowie **elektrotechnische Spielwaren** von Herrn Installateur Max Eichmann, hier, ausgestellt.

Ausstellung ist zum unentgeltlichen Eintritt geöffnet an den Wochentagen abends von 6—9 Uhr, am Bustag schon von 11 Uhr und am Sonnabende von 3 Uhr ab.

Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Die Ausschüsse der Volksbüchereien Rabenstein und Rottluff.

Zum Totenfeste

offizielle zur Schmückung der Gräber alle vorkommenden Bindereien in Waldkränzen, Blumen-, Blätter- und Fantasiekranzen, sowie Unfertigungen in frischen Blumen, in einfacher wie eleganter Ausführung, auch Waldsträuße in verschiedener Auswahl.

C. Schumann,
Gärtnerei neben Nevoigts Fabrik.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.

Die diesjährige 2. ordentliche Generalversammlung wird Montag, den 21. November a. e. abends 1/2 Uhr im Restaurant "Schweizerhaus" hier, statt.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu ergebenst laden und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer für 1910.
2. Erfragung der auscheidenden, aber wieder wählbaren Vorstandsmitglieder, Herren: Johannes Elche, Max Winter, Emil Buchner, Ferdinand Scheibner, Clemens Ludwig, Hugo Seim.
3. Eventl. Anträge und Anfragen.

Der Vorstand

der gemeins. Ortskrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.

Johannes Elche, Vorsitzender.

Montag, den 14. November, vormittags 11 Uhr bei mir eine

Versteigerung der Maschinen

Stück 16näßige Schubert & Salzer, 3 Stück extraweite, Stück 16näßige Schubert & Salzer-Fersenmaschine, Stück 20näßige Fersenmaschinen, Stück 20näßige Hilscher-3-Fußmaschine, Stück 20näßige Hilscher-6-Fußmaschine bis 4—5, Stück 21näßige Hunger & Claus-6-Fußmaschine, sehr breit, Stück 16näßige Hunger & Claus-6-Fußmaschine, sehr breit, Stück 18er Rändermaschine, 12teilig, Stück 18er Rändermaschine, Stellig, und verschiedenes anderes mehr.

Die Maschinen können zuvor angesehen werden.

F. W. Harzer, Gelenau.

Otto Friedrich's

Schuhwarenlager und Reparaturwerkstatt

Hohensteiner Strasse 11

empfiehlt ein großes, reichhaltiges Lager aller Arten Schuhwaren in moderner Ausführung.

Dauerhafte Schat- und Stulpensiezel

elegante Herren- und Damenstiezel

Kinder-Schuhe u. -Stiezel in größter Auswahl

Turnschuhe in Gummi und Wildleder

zu billigen Preisen.

NB. Reparaturen billig und schnell.

Prima Oelsnitzer Kohlen,
Zeitzer Salon-Briketts,
Bündelholz in allen Sorten,
Torf, Koks, Steinkohlenbriketts
nicht angelegenheitlich

Firma Paul Fischer.

En gros. Firma Nr. 252. En detail.

Frischen Schellfisch

Max Puschmann,
Reichenbrand, Am Berg 1.

Frischen Schellfisch

Isolin Lohs.

empfiehlt Otto Specht

Siegmar, Uimbacher Straße 6.

Telephon 306.

Ranarienvögel, seltene Sänger, in großer Auswahl verkauft billigst

Cl. Fichtner, Rottluff 12b, am Friedhof.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. 39

Zum Beginn der Herbst- und Winteraison offerierte billigst:
Elegante Paletots und Ulster für Herren,
flotte Sportjuppen für Herren und Burschen,
Wetter-Pelerinen in allen Größen,
Moderne Paletots für Knaben und Kieler Projads mit Armstielchen
Gutshende Herren- und Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Stoff- und Arbeitshosen.

Heiner empfiehlt: Hosenträger, Aramatten, Herrenwäsche

in weiß und dunkel, Herren- und Knaben-Mützen.

Hiermit zur ges. Kenntnisnahme, daß daß von dem Kohlenhändler Paul Fischer am Bahnhof Siegmar betriebene Kohlengeschäft unter der

Firma Paul Fischer

bestehen bleibt.

Lichtheil- u. Massage-Institut

Helios, Chemnitz, Webergasse 19¹ (am Siegesdenkmal.)

Ausgezeichnete Heilerfolge

bei allen Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichts-Zähmungen, Schreibkrampf etc.

la Referenzen.

la Referenzen.

"Germania" Siegmar

Dienstag Herrenabend.

M.-G.-V. „Lyra“ Siegmar.

Morgen Sonntag nachmittag 1/2 Uhr Sammeln im "Schweizerhaus". Hierauf Abmarsch zum Kommers nach Rabenstein. Alle erscheinen. Der Vorstand.

F.F. Reichenbrand.

Sonntag früh 7 Uhr Übung.

Das Kommando.

Sparverein Reunion

Reichenbrand.

Sonntag, den 13. November, nachmittags 5 Uhr Versammlung im bekannten Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresabschluß.

2. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein

Rabenstein.

Heute Sonnabend abends 1/2 Uhr Hauptversammlung im Saal des Gasthauses zum "Goldenen Löwen".

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Ansprache über die Gemeinderatswahl.

3. Allgemeines.

In Anbetracht des Punkts 2 der Tagesordnung lädt jeder Mitglieder zu dieser Versammlung nochmals herzlich ein und bittet dringend um allseitiges und pünktliches Erscheinen. Der Vorstand.

NB. Alle ansässigen Einwohner,

welche unserem Verein noch nicht angehören, sind zu dieser Versammlung uns als Gäste sehr willkommen.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches. 2. Mitgliederaufnahme.

3. Jahresberichte. 4. Neuwahlen. 5. Aenderung der Vereinsstatuten. 6. Belehrung über den geplanten Beitritt des Vereins zum Bezirks-Stenographenverein Grüna. 7. Anträge und Beschiedenes.

Infolgedessen erledigenden außerordentlich wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes dieser Versammlung nicht fernzubleiben und erwartet daher vollständiges und pünktliches Erscheinen.

der Vorstand.

W. Tischendorf, 1. Vor.

An alle ansässigen Einwohner von Rabenstein!

Nächsten Montag, den 14. November, nachmittags von 3 bis 7 Uhr findet im Restaurant "Schweizerhaus", hier, die diesjährige Ergänzungswahl für den Gemeinderat statt.

Der unterzeichnete Verein hat infolgedessen in seiner Monatsversammlung am 19. Oktober a. c. durch Vorschläge und Abstimmung folgende Herren als Kandidaten zur Wahl bestimmt:

1. Für die Klasse der höchstbesteuerten Ansässigen

als Mitglieder:

Herrn Carl Eidner, Färberemittitzer,
Willy Sonntag, Fabrikant,
Max Nestler, Bäckermeister,
Adolf Bonitz, Gutsbesitzer,

als Erzähmänner:

Herrn Oswald Arnold, Fabrikant,
Vollbrecht Uhlich, Friedensrichter.

2. Für die Klasse der mindestbesteuerten Ansässigen

als Mitglieder:

Herrn Oswald Müller, Strickereifaktor,
Mag Ernst, Strumpfwirker,

als Erzähmänner:

Herrn Richard Münch, Kaufmann,
Johann Straßner, Schneidermeister.

Wir bitten alle ansässigen Wähler von Rabenstein, diese unsere vorgenannten Kandidaten nächsten Montag wählen zu wollen.

Der Hausbesitzerverein zu Rabenstein.

Un die geehrte ansässige Wählerschaft zu Rabenstein!

Wie bekannt sein dürfte, findet nächsten Montag, den 14. November 1910, nachmittags 3-7 Uhr im hiesigen Restaurant "Schweizerhaus" die Gemeinderatsergänzungswahl für die beiden Klassen der Ansässigen statt.

Hierzu hat der Hausbesitzerverein eine Vorschlagsliste aufgestellt, die auf dem Stimmzettel verzeichnet ist, die dieser Verein seinem Wahlauswurfe beigelegt hat.

Wir sind überzeugt, daß die führenden Herren dieses Vereins aufrichtig bemüht gewesen sind, eine alle Kreise der ansässigen Wählerschaft befriedigende Kandidatenliste herauszubringen und daß diese Herren nicht schuldig sind, wenn dies leider doch nicht allenfalls der Fall ist.

Wenn wir auch wissen, daß auf einige ausscheidende verbienstvolle Männer wegen Krankheit, Verlustgeschäft etc. nicht wieder zurückgekommen werden konnte, so sind doch durch das Würfelspiel einer Zufallsabstimmung in einer noch nicht von der Hälfte der Mitglieder besuchten Vereinsversammlung u. a. 2 Männer mit knappen Majoritäten herausgewählt worden, die seitdem der Gesamtvorstand des Vereins vorschlagen beschlossen hatte.

Es sind dies die seitherigen Gemeinderatsmitglieder:

Herr Fabrikant Oswald Arnold, als höchstbesteuertes Ansässiger, und Herr Maschinist Oscar Hermann Grusius, als mindestbesteuertes Ansässiger.

Beide in der vollen Tatkraft ihrer Jahre stehende Herren haben in besonderem Maße ihre Pflicht und Schuldigkeit getan, sie haben sich, wie latifam genug bekannt ist, opfer- und arbeitsfreudig in den Dienst der nicht immer angenehmen Pflichten eines Gemeindemitglieds gesetzt, sie erfreuen sich infolge ihrer Tüchtigkeit und Unprugslosigkeit allgemeiner Werthschätzung und ihnen soll zum Lohn hierfür ein Misstrauensvotum durch eine Nichtwiederwahl beschert werden? Die Tatsache, daß man diese beiden Herren aus der Reihe der aktiven Mitglieder in die Reihe der Stellvertreter rückte, kann das Gefühl der Bitterkeit doch nur vergroßern.

Wir sind aber fest überzeugt, daß die ansässige Wählerschaft unserer Gemeinde so unanketbar sich nicht erweisen wird, und da es sich im gegebenen Falle weder um Parteidienst noch um Liebedienst handelt, erlauben wir uns hierdurch an das Gerechtigkeits- und Billigkeitsgefühl aller zu appellieren und im wohlverstandenen Interesse unserer Gemeinde zu bitten,

unter allen und jeden Umständen diese beiden Herren mitzuwählen,

während unsere übrigen Vorschläge, soweit aktive Gemeinderatsvertreter in Frage kommen, der Liste des Hausbesitzervereins entnommen sind.

Die Differenz zwischen beiden Stimmzetteln besteht also nur in Unsehung dieser beiden Herren.

Aber selbst hierzu wollen wir ausdrücklich sagen, daß uns nichts jener liegt, als mit dieser Maßnahme gegen irgend jemand ein Misstrauensvotum zu bekunden; selbst wenn weiten Kreisen unserer Wählerschaft es nicht erstrebenswert erscheint, den Gemeinderat aus Schwiegereltern und Schwiegersöhnen zusammenzusetzen.

Nach alledem hoffen wir daran zu haben, daß unser Vorschlag der Gerechtigkeit und Billigkeit in vollstem Maße entspricht und bitten deshalb angelegenstest, nur folgende Männer wählen zu wollen:

Aus der Klasse der höchstbesteuerten Ansässigen

als Gemeinderatsmitglieder:

Herrn Oswald Hermann Albin Arnold, Fabrikant,
Carl Eidner, Färberemittitzer,
Traugott Adolf Bonitz, Gutsbesitzer,
Friedrich Mag Nestler, Bäckermeister,

als Stellvertreter:

Herrn Ludwig Vollbrecht Uhlich, Friedensrichter,
Emil Hermann Müller, Fabrikant.

Aus der Klasse der mindestbesteuerten Ansässigen

als Gemeinderatsmitglieder:

Herrn Oswald Mag Ernst, Wirkler,
Oscar Hermann Grusius, Maschinist,

als Stellvertreter:

Herrn Emil Richard Münch, Kaufmann,
Paul Friedrich Hanßhanel, Gärtnereibesitzer.

Wir bitten dringend nicht zu streichen, da jede Abweichung gegen unsere wohl erwogene, gerechte Sache wirkt.

Die freie Vereinigung von ansässigen Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Hausbesitzervereins für die Gemeinderatswahl 1910.

Bahnhofs-Restaurant Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 12. November, ab abends 7 Uhr

Schinken in Brotteig mit Braunschw. Kartoffelsalat.

Hierzu lädt höflichst ein

Hochachtungsvoll Paul Kroba.

Restaurant „Hoffnung“, Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 13. November, von 5 Uhr an saure Fleese.

Es lädt ergebnist ein

Modellierbogen

in großer Auswahl, Stück von 1 Pf. bis 1,50 Mark empfiehlt

Paul Hochmuth,
Siegmar, König-Albert-Str.

Badfischblusen und Kinderblusen

in Wollstoff und Velour,

Damenblusen

in Wolle, Seide und Velour,

Damen-Jackets,

Idwarz und farbig,

Kinder-Jackets,

Mädchen-Mäntel,

Große Auswahl

Mädchen-Kleider

für Sonntags, Schule und Haus,

Knaben-Anzüge,

Blousen, Schiller- u. Norfolk-Jassen,

Knaben-Hosen.

Made auf meine unverwüstlichen Manscheten-Sammel-

hosen wieder besonders auf-

merksam.

Burschen-Anzüge

von 18 Mark an,

Herren-Anzüge

von 16 Mark an.

Nur solide Stoffe.

Imprägnierte

Wetter-Pelerinen,

Herren-Juppen,

Burschen-Juppen,

alle Größen

Sloss-Hosen und -Westen,

Arbeitshosen

schon von 2 Mark an,

blaue

Schlosserblusen und -Hosen

à 1,25 Mark,

flotte moderne

Herrenhüte,

Herren- und Knabenmützen

verkauft bekannt billig

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Billig! Billig! Billig!

Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Stühle, Zug- und Gardinenleisten, Nähmaschinen, (auch auf Teilzahlung), Särgen in allen Größen bei

Grosser, Siegmar.

Max Schraps

Buchhandlung in Rottluff

hält sich bei Bedarf von Gratulationsstarten alter Art bestens empfohlen.

NB. Empfiehle gleichzeitig von jetzt ab Lotterielose der Königl. Sächs. Landeslotterie. Ziehung 1. Kl. am 7. und 8. Dezember.

Führung der Bücher,

Neueröffnung derselben, Inventur-Ausstellung ic. wird bei mäßigem Honorar übernommen.

Öffnen am. T. M. 75 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Damen- und Kinder-

Höchstbesteuerte Unansässige

von Rabenstein!

Gebt Eure Stimme zur Gemeinderatswahl, welche am Montag, den 14. November 1910 von vormittag 11 Uhr bis nachmittag 2 Uhr stattfindet, dem

Getreidehändler Heinrich Ernst Siegel

als Mitglied,

Privatmann Otto Emil Ahnert,

Fabrikant Carl Emil Reinhardt

als Erzähmänner.

Das Wahlkomitee.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Neustadt

beabsichtigt, eine

3. Lehrfolonne

auszubilden. Anmeldungen hierzu nimmt entgegen der Kolonnenführer Alexander Uhlmann, Neustadt, 9 d.

Erste Zusammenkunft Montag den 21. November in der Schule zu Siegmar.

Haush- und Grundstücksbesitzer-Verein Reichenbrand.

Montag, den 14. November 1910, abends 1/2 Uhr im Gasthof (Konditoreizimmer) werden die Mitglieder zur außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen und um Erscheinen aller gebeten.

Zusage ordnung: Gemeinderatswahl betreffend.

erner werden die Mitglieder aufgefordert, sich bis zum 16. dieses Monats in die Liste zur Kirchenvorstandswahl einzutragen zu lassen.

Der Vorstand.

Ortsverein Reichenbrand.

Dienstag, den 15. November abends 1/2 Uhr Versammlung in "Klobes Galbäus". — Wichtige Tagesordnung. u. a.: Gemeinderatswahl, Kirchenvorstandswahl, Neuwahl des Vorstandes.

D. B.

Kühn's Restaurant, Rabenstein.

Montag, den 14. November Schlachtfest.

Es laden ergebnist ein Edmund Kühn und Frau.

Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Zu unserem Montag, den 14. November stattfindenden Schlachtfest

11 Uhr Wellfleisch, später das Usliche, laden wir alle werten Nachbarn, Freunde und Gönner ergebnist ein.

Willy Köhler und Frau.

Restaurant „Schillereiche“, Reichenbrand.

heute Sonnabend grosses Schlachtfest,

vorm. 11 Uhr Wellfleisch, abends Schweineknochen mit Klößen und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlich einladen

Willy Neuther und Frau.

Stopp's Dienstag, den 15. November Kino-Theater.

Gasthaus Siegmar: Röhler's Restaurant Rabenstein: Dommerstag, den 17. Novbr.

Programm-Avis:

Die Jungfrau von Babylon. — Der Storch in seinem Nest. — Ein Schlaumeier. — Von einem der auszog sein Glück zu machen. — Vorfall, eine Wespe. — Röhler's Löwenkampf. — Müllers Alpdrücken.

Als Extra-Gärtage.

Lebensbilder des alten Frühen von der Geburt bis zum Grab.

N.B. Des bevorstehenden Buhtages wegen findet die Vorstellung in Siegmar am Dienstag statt.

Um gütigen Besuch bitten

Otto Stopp.

Damen- und Kinder-Hüte